

Erfahrungsbericht

University of Limerick

Wintersemester 2024/25 – Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Die Entscheidung, ein Erasmus-Semester an der University of Limerick (UL) zu verbringen, fiel nach ausgiebiger Recherche und Abwägung meiner akademischen sowie persönlichen Ziele. Irland reizte mich mit seiner Sprache, Kultur und atemberaubenden Landschaften. Außerdem bin ich fasziniert von der modernen Literatur des Landes und verfolge die Werke diverser irischer Autorinnen wie Sally Rooney. Die Wahl der Gasthochschule fiel auf die UL aufgrund ihres ausgezeichneten Rufs im Bereich der Sozialwissenschaften und ihrer modernen Campus-Infrastruktur, aber vor allem, weil sie mit meinem Heimatsinstitut kooperiert.

Die Bewerbung von der Freien Universität Berlin verlief unkompliziert. Wichtig waren ein Motivationsschreiben, ein Lebenslauf sowie ein vorläufiger Studienplan. Nach der Nominierung bereitete ich die Bewerbung an der UL vor, die ähnlich strukturierte Unterlagen verlangte. Besonders hilfreich war das Erasmus-Büro der FU Berlin, das bei allen Fragen zur Seite stand und zahlreiche Sprechstunden vom Bewerbungszeitraum bis zum Mobilitätszeitraum anbot.

Zur sprachlichen Vorbereitung nutzte ich Bücher und Filme und konnte mich auf meine Vorkenntnisse verlassen. Außerdem absolvierte ich einen verpflichtenden Sprachtest an meiner Heimatuniversität, was mir ein sicheres Gefühl im Umgang mit der Sprache gab.

Unterkunft

Die Unterkunftssuche war einer der herausforderndsten Aspekte. Die UL bietet Wohnheimplätze auf dem Campus an, jedoch sind diese schnell vergeben. Außerdem erhielt ich die E-Mail mit meiner Identifikationsnummer zu spät, die man jedoch für die Bewerbung im Wohnheim braucht. Durch das Nachrückverfahren konnte ich mir nach viel Bangen

dennoch ein Zimmer in einem der Wohnheime sichern. Diese sind gut ausgestattet, jedoch relativ teuer (etwa 800-900 € pro Monat).

Alternativ gibt es die Möglichkeit, auf dem privaten Wohnungsmarkt zu suchen. Hier empfehlen sich diverse Plattformen und der Kontakt zu dem UL-Staff, die mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wer sparen möchte, sollte frühzeitig planen, da die Lebenshaltungskosten in Irland generell höher sind als in Deutschland.

Studium an der Gasthochschule

Die Unterrichtssprache an der UL ist Englisch. Für mich war dies eine gute Gelegenheit, meine Sprachkenntnisse weiter auszubauen. Die Semesterzeiten sind etwas versetzt, was die Planung von Rückkehr und Prüfungen an der FU Berlin erschwerte. Ich musste einplanen, nach dem kurzen Wintersemester im Ausland (drei bis vier Monate), zurück zum laufenden Wintersemester nach Berlin zu kommen. Insgesamt lag eine vorlesungsfreie Zeit von Januar bis Semesterstart im April vor mir.

Die Kurswahl erfolgte über ein Online-Portal. Besonders positiv war, dass ich Kurse aus unterschiedlichen Fachbereichen wählen konnte. Die Betreuung durch die UL war ausgezeichnet; Es gab Orientierungsveranstaltungen und ein Buddy Programm, was den Einstieg erleichterte. Die Kursinhalte waren praxisorientierter als an der FU, und die Lehrmethoden setzten stark auf Gruppenarbeiten und Präsentationen. Die Ausstattung der UL ist beeindruckend: Von modernen Bibliotheken über gut ausgestattete Labore bis hin zu zahlreichen Lernräumen für Gruppenarbeiten ist alles vorhanden.

Kompetenz und Lernerfolg

Das Semester in Limerick hat meine fachliche, soziale und sprachliche Kompetenz enorm gesteigert. Akademisch profitierte ich von den interdisziplinären Kursen und dem praxisnahen Ansatz. Sozial konnte ich durch das internationale Umfeld viele neue Kontakte knüpfen und interkulturelle Kompetenzen aufbauen. Der ständige Gebrauch der englischen Sprache führte zu einer deutlichen Verbesserung meiner Kommunikationsfähigkeit.

Für meine berufliche Zukunft erhoffe ich mir durch diese Erfahrungen Vorteile, da Arbeitgeber internationale Erfahrung und interkulturelle Kompetenzen sehr schätzen.

Alltag und Freizeit

Die UL bietet ein breites Spektrum an Freizeitmöglichkeiten. Besonders beeindruckt hat mich das Sportangebot: Von Gaelic Football über Rudern bis hin zu Yoga ist für jeden etwas dabei. Auch das Erasmus-Netzwerk organisierte viele Ausflüge, etwa zu den Cliffs of Moher und nach Dublin.

Die Stadt Limerick selbst ist klein, aber charmant. Der öffentliche Nahverkehr ist gut ausgebaut, auch wenn vieles zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar ist und die Busse sich selten an den Fahrplan halten. Die Lebensqualität war insgesamt sehr gut, auch wenn die Preise für Lebensmittel und Freizeitaktivitäten teils hoch sind.

Nützliche Dinge, die ich aus Deutschland mitgenommen habe, waren wetterfeste Kleidung und deutsche Snacks, die Heimweh linderten. Rückblickend hätte ich gerne früher gewusst, wie wichtig es ist, sich bereits vor der Ankunft um eine Unterkunft zu kümmern. Außerdem ist es wichtig sich im Kopf zu behalten, dass man auch alles vor Ort besorgen kann und die Shoppingtrips mit den Mitbewohnern schnell zum Wochenhighlight werden.

Fazit

Das beste Erlebnis war das Zusammenleben mit den anderen Studenten. In Berlin bin ich an einen eher anonymen und distanzierten Campus gewöhnt, aber in Irland knüpfte ich schnell neue Kontakte, konnte gut von dem außergewöhnlichen Club-Programm Gebrauch machen (ich war im Jiu-Jitsu-, Klettern- und Volleyball-Club), und feierte die ein oder andere Party mit Leuten aus der ganzen Welt. Die schwierigste Erfahrung war die Eingewöhnung in das doch eher kleine Städtchen in Gegensatz zu der deutschen Hauptstadt.

Insgesamt war das Semester in Limerick eine der schönsten Erfahrungen meines Lebens. Ich würde jedem empfehlen, diese Chance zu nutzen, da sie nicht nur akademisch, sondern auch persönlich einen unschätzbaren Mehrwert bietet.

